

Sächsische Zeitung

Insertionsgebühren für die fünfgepaltene Seite oder deren Raum für jede u. Reg. Prez. Zeitung nur 10 Pf., sonst 15 Pf. Reklamen am Schluss des redactionellen Theils pro Seite 40 Pf.

Honoremium-Breis pro Quartal 3 Mart. Die Sächsische Zeitung erscheint wochentäglich in erster Ausgabe Vormittags 11 1/2 Uhr, in zweiter Ausgabe Nachm. 4 1/2 Uhr.

vorm. im G. Schwesfche'schen Verlage. (Sächsischer Courier.)

Nummer 210.

Halle, Donnerstag, 9. September 1886.

178. Jahrgang.

Halle, 8. September.

Abreise des Fürsten Alexander aus Sofia.

Soeben (um 8 Uhr früh) gehen uns folgende Depeschen zu:

Sofia, 7. September Mittags. Aus Stambulow, Mullarow, Karaweloff wurde eine neue Regentenschaft gebildet. Auch ein neues Ministerium konstituirte sich. Der Fürst empfing am Vormittag die neue Regierung und die Vertreter der Mächte. Er beabsichtigt um 2 1/2 Uhr nach Compagnia abzureisen.

Sofia, 7. September. Fürst Alexander ist Nachmittags 4 Uhr mit Stambulow, den königlichen Mitgliedern des Regentensrathes und den Ministern nach Compagnia abgereist, wo er morgen (Mittwoch) Nachmittags eintrifft.

Politische Mittheilungen.

Zur bulgarischen Frage. Fürst Alexander besuchte am Montag die Kavernen und das Lager und legte bei dieser Gelegenheit den ihm umgebenden Offizieren wie erholte die Nothwendigkeit seiner Abreise dar. Er erwahnte dieselben einzig zu bleiben und der neuen Ordnung der Dinge ihre Dienste zu widmen. Der Fürst erklärte außerdem, er beabsichtige, am 13. d. Mts. Bulgarien zu verlassen, und richtete zugleich die dringende Bitte an sie, sich seinem Vorhaben nicht zu widersetzen.

Da sich der am Montag stattgehabte Ministerrath nicht über die Bildung einer provisorischen Regierung einigen konnte, so wurde beschlossen, den Fürsten Alexander zu eruchen, vor seiner offiziellen Abdonkung die Mitglieder für die provisorische Regierung zu bezeichnen.

Nach den Letzten aus Sofia und Konstantinopel eingegangenen Nachrichten läßt die Haltung der bulgarischen Mäce es ungewiß erscheinen, ob die Abreise des Fürsten Alexander wirklich in den nächsten Tagen erfolgen wird. Die dem Fürsten in dieser Beziehung von fremden Kabinetten zugehenden Rathschläge sollen nicht übereinstimmend sein.

Nach Meldungen der „N. Fr. Pr.“ aus Sofia zeigte Fürst Alexander telegraphisch dem Baron seine Abdonkung als Bulgarenfürst und dem Sultan seine Abdonkung als osmanischer Gouverneur an. Die am Sonnabend zusammengetretene kleine Sobranje nimmt nur die Abdonkung des Fürsten entgegen. Die große Sobranje tritt beauftragt der Fürstenwahl in Tirnowa später zusammen; der Zeitpunkt ist noch unbekannt. Bogdanow und Plechowskoff eröffneten dem Fürsten, der Bar nehme die Beschlüsse der Notabeln an und werde einen Militär-Besollmächtigten, aber keinen Kriegsminister schicken.

Der deutsche und der österreichische Consul überreichten, nach einem Telegramm der „Frankf. Ztg.“ aus Sofia, sogleich nach der Ankunft des Fürsten identische Noten, worin beide Mächte gegen jede Erklärung der Verantwortlichen und Weiterer im Vorhinein protestirten. Dies soll die Hauptursache der Abdonkung des Fürsten sein.

Aus Petersburg wird der „Times“ gemeldet, daß Fürst Dolgoruki nur auf die Abreise Alexanders aus Sofia warte, um sich dorthin zu begeben.

Die Fortte verhandelt gestern ein Rundschreiben, um Meinungsäußerungen der Mächte betreffend die neue Wendung der bulgarischen Frage herbeizuführen.

Das Bulgarische amtliche Blatt veröffentlicht folgendes Communiqué: Ein vier erdenendes Journal behauptet, der Kaiser von Rußland habe dem Kommandanten der rumänischen Flotte befohlen, die Nacht, welche den Fürsten von Bulgarien nach Yeni Iuliu, anzukommen, gebietetliche Bewachung zu leisten jedoch die Ausführung dieses Befehls zu verhindern. Diese Nachricht ist reine Erfindung.

Der Sultan ließ von russischer Seite darauf aufmerksam gemacht sein, daß die Erklärung des gegenwärtigen englischen Botschafters Sir Edward Thornton durch den Gesandten in Bukarest, Sir William White, geeignet sein könnte, die Orientfrage einigermaßen zu verschärfen.

Die Wiener „Polit. Korresp.“ meldet, daß englische Kabinete habe kürzlich ein Rundschreiben an seine Vertreter bei den Signatarmächten des Berliner Vertrages verhandelt, in welchem es die Forderung des Berliner Vertrages als die beste und sicherste Basis für die Lösung der rumänischen Bulgarien und Ostrumelien empfahl und die Ueberzeugung ausdrückte, daß die Modifikation des Status für Ostrumelien im Sinne der Wünsche des bulgarischen Volkes einen Einwirft in den Berliner Vertrag nicht bedeuten würde. Schließlich wird die Beilegung der besaglichen türkisch-bulgarischen Unterhandlungen befürwortet.

Die „Morning Post“ spricht die Hoffnung aus, England werde bald Gelegenheit haben, die russische Diplomatie davon zu überzeugen, daß, wenn ihr Vorhaben auf der Balkanhalbinsel sich theilweise auf die Annahme stütze, daß sich England nichts davor mache, ob Bulgarien ein unabhängiger Staat bleibe oder als Bräute für einen König der Russen nach Konstantinopel zöge, daß Petersburgs Kabinete die Rechnung ohne den Wirth mache. Wäre das Schicksal Bulgariens, sondern der Triumph der russischen Politik auf der Balkanhalbinsel beruhe England, sowohl als große mohamebanische, wie auch als europäische Macht. Englands traditionelle Politik gegenüber der Türkei sei nicht ausgehen. Falls England seine Stellung in Europa wie im Orient nicht aufgeben wolle, müsse es darauf vorbereitet sein, Opfer zu bringen. Das Petersburgs Kabinete müßte nicht zu häufig Schlüsse ziehen, die mit der traditionellen Politik Englands und den Interessen der civilisirten Welt nicht in Einklang kämen.

Das Wiener „Fremdenblatt“ sieht in dem Entschlusse des Fürsten Alexander, abzutreten, ein unübertriebenes Beispiel wahrer Einigung für sein Volk und einen hochgehigen Akt zur

Abwendung von Gefahren. Soffentlich werde die Fürstenfrage in voller Besultit und friedlich zugetragen werden. — Die „Presse“ fordert vom Wiener Kabinete eine gesunde und kräftige Kompensationspolitik, aber keineswegs eine selbstmörderische Politik, welche die bulgarischen oder englischen Kalkülen aus dem Feuer hole.

Der Kaiser, welcher am Dienstag zahlreiche Vorträge und persönliche Meldungen entgegennahm, gebent heute (Mittwoch) Nachmittags 6 1/2 Uhr von Berlin abzureisen und Donnerstag Abend 9 1/2 Uhr in Baden-Baden eintreffend.

Der Kronprinz ist Dienstag Nachmittags 3 1/2 Uhr von dem Wandersitze bei Kloster Heilsbrunn mittelst Extrazuges nach Paderbge zurückgekehrt. Se. R. Hoheit machte sodann eine Rundfahrt durch die Stadt und nahm die Schenkwürdigkeiten in Augensicht. Am Abend fand bei dem Kronprinzen ein Dinner statt, zu welchem zahlreiche Einladungen ergangen sind.

Die Politik des Fürsten Bismarck. Dem „Standard“ gegenüber, der seine Bemühungen fortsetzt, den Beweis zu führen, daß Fürst Bismarck sich irre, wenn er annehme, Deutschland sei in Bulgarien nicht interessiert, und der an der Behauptung festhält, daß die Interessen Osterreichs und Russlands in einem unversöhnlichen Widerspruch sich befänden, betont heute die „Nordd. Allg. Ztg.“, daß im Gegentheil russische und österreichische Interessen sich sehr wohl vereinigen lassen. Deutschlands Politik ist darauf gerichtet, diese Vereinigung herzustellen; die deutschen Staatsmänner würden sich nicht in die Falle locken lassen, die Balkanhalbinsel etwa gegen Russlan zu verteidigen zu wollen. „Die deutsche Nation, versichert die „Nordd. Allg. Ztg.“, theilt die Ueberzeugung der Regierung, daß unsere nationalen Interessen durch die bulgarischen Ereignisse nicht tangirt werden und daß unsere Politik, inden sie diesen Satz zur Richtschnur nimmt, sich auf dem richtigen Wege befinde. Uns liegt die Befürchtung fern, daß der Kanzler „sich“, wie der „Standard“ sagt, „zwischen zwei Stühle setzen werde“; wir sind im Gegentheil davon überzeugt, daß er für seine Politik die sichere Grundlage von drei Stühlen gewählt hat.

Staatsminister von Boetticher hat sich nach Weimar begeben, um dem dortigen Staatsminister Dr. Stöcking zu seinem fünfjährigen Dienstjubiläum Namens des Kaisers eine hohe Ehrenmedaillon zu überreichen und zugleich die Glückwünsche des Bundesraths zu übermitteln.

Dem Göttinger Handwerker-Verein sind vom Kaiser vom 1. März 1886 die Rechte einer juristischen Person verliehen und die Annahme des von dem Kaufmann Schulze dem Verein gemachten Legats von 15000 M bewilligt worden.

Der König von Portugal, welcher am Sonntag von Gotha in Frankfurt a. M. eingetroffen war, ist Dienstag früh nach Weich seiner Schwester, der Fürstin von Hohenzollern, nach Sigmaringen abgereist.

Herr von Giers und das Berliner Tageblatt. Herr von Giers hat am Sonnabend Berlin wieder verlassen, nachdem er von dem Kaiser empfangen worden war, die Besuche des Prinzen Wilhelm und des Staatssekretärs Grafen Bismarck erhalten und den Freitagabend beim Fürsten Bismarck zugebracht hatte. Nach seiner Rückkehr in's Gathaus am Freitagabend veruchte ihn noch ein Zeitungs-Korrespondent (Nachts 11 Uhr!) anzusprechen, der Minister ließ sich aber natürlich nicht sprechen. — Das „Berliner Tageblatt“ hatte sich außerordentlich groß mit einer Unterredung gethan, die einer seiner Correspondenten in Franzensbad mit Herrn von Giers gehabt haben wollte. Es hat sich inzwischen herausgestellt, daß der Minister nur einen Correspondenten der „Petersburger Zeitung“, der allerdings auch für das Berliner Tageblatt schreibt, empfangen hatte. Sein Bericht ist von russischer Seite als fehlerhaft und ungenau bezeichnet worden. Aber die Reklame des freimüthigen Watters war doch einmal gemacht und es ist bemüht, seine Fehler nicht erfahren zu lassen, daß es sich wieder einmal mit seinen Nachrichten als unzuverlässig erwiesen hat. — So schreibt man uns aus Berlin.

Möglichstweise gehen dem einberufenen Reichstage, wie die „Nat.-Lib. Corr.“ schreibt, auch noch Reichstagsberichte über Verlängerung des kleinen Belagerungszustandes über Berlin und Hamburg zu, worüber der Bundesrath in den nächsten Tagen Beschluß fassen wird. Aus der vorigen Session sind ferner noch die Revision des Servistatistis und die Vorlage über Erziehung eines orientalischen Seminars unerledigt. Treten neue Zwischenfälle ein oder erfährt der Arbeitsstoff nicht noch eine unvorhergesehene Erweiterung, so wird man den Schluß der Session wohl schon Sonnabend, 18. September, erwarten dürfen. Auch die außerordentliche Session des Jahres 1883 währte nur von Mittwoch bis Sonnabend.

Der preussische Gesandte beim Vatikan, Herr v. Schöyer, wird sich Ende dieser Woche wieder auf seinen Posten nach Rom zurückbegeben. Alle Angaben über bereits abgeschlossene Verhandlungen zwischen Preußen und dem Vatikan, die verbreitet worden sind, verbienen, wie man der „Nat.-Ztg.“ mittheilt, keinen Glauben.

In Chemnitz wurden dreizehn Sozialdemokraten verhaftet, sie sollen eine geheime Versammlung

abgehalten haben. Ebenso wurde in Plauen der aus Berlin ausgewiesene Jenz Christensen verhaftet, weil er während der Verhaftung an die Soldaten sozialistische Schriften verteilte.

König. Der Kaiser und die Kaiserin sind mit dem Großfürsten Thronfolger und den Großfürsten Georg und Vladimir Alexandrowitsch am 6. Nachmittags von Petersburg nach West Witow abgereist, am den dort stattfindenden Truppenmanövern beizuwohnen. Im Gefolge des Kaisers befanden sich der Minister des Kaiserlichen Hauses Graf Boroznow-Dolgow, der Kriegsminister Bannowsk, der preussische Militärbevollmächtigte General von Werder, die Generaladjutanten Richter, Tscherewin, Danilowitsch und die Fregeladjutanten Fürst Dolenzky und Graf Dufossew. — Die Königin von Griechenland ist gleichfalls am 6. nach Kopenhagen abgereist.

Großbritannien. Salisbury konferirte Dienstag längere Zeit mit Hartington über die irische Angelegenheit und den Antrag Bannell's betrefend der Agrarfrage. Hierauf fand ein Kabinettsrath statt.

Die Botschafter Deutschlands und der Türkei, sowie die Geschäftsträger Italiens, Frankreichs und Osterreichs hatten gestern längere Unterredungen mit Lord Salisbury, welcher alsdann im Laufe des Tages wiederholt mit Lord Salisbury konferirte.

Unterhaus. Unterhausssekretär Ferguson erklärte, der Regierung sei keine Mittheilung von einer seitens einer Tripelallianz angebotlich beabsichtigten Theilung Süd-Ost-Europas zugegangen. Der Gedanke einer russischen Occupation Bulgariens oder dessen Verwalting durch einen russischen Gouverneur beruhe auf der Hypothese von der Zulässigkeit einer separaten Aktion seitens einer einzelnen Macht, welche die Regierung indessen nicht als wahrscheinlich annehmen könne. Was die Nachricht von dem Aufgeben Lord Samitons angehe, so habe die Regierung keinen derartigen Beschluß gefaßt.

Vierter Allgemeiner Deutscher Handwerkertag. (Unberichtigter Nachdruck verboten.)

Köln, den 7. September 1886.

Den ersten Gegenstand der heutigen Tagesordnung bildete die Legitimationspflicht der Arbeiter. Tischlermeister Hoffmann (Delsbich): Die Aufhebung der Legitimität mäßt sich habe in allen Arbeitsverhältnissen durchzuführen, dem Tagobothobn und den Umtrieben der Sozialdemokraten Thür und Thor geöffnet. Einmal Besserung lie ja durch die vor einigen Jahren gedehene Einführung der Legitimationspflicht für Arbeiter unter 21 Jahren eingetreten, aus welchem Grunde aber Arbeiter, die ihr 21. Lebensjahr zurückgelegt, von der Legitimationspflicht befreit sein sollen, ist nicht recht ersichtlich. Anständige Geleiden können die Legitimationspflicht nur mit Freude begrüßen, sie in ihnen wenigstens, doch auch alle ihre Kollegen in der Werkstatt anständige Leute seien. Wenn man dem Spandort aufhellen wolle, dann sei es zunächst nöthig, der gelesenen Faktoren, die Legitimationspflicht für alle gewerblichen Arbeiter ohne Unterschied des Alters zum Gesetz zu machen. (Beifall.)

Schneidermeister Müller (Dortmund): Er nimmt dem Vorrede vollständig bei, nur wolle er, daß es keine Legitimationspflicht für Handwerks-Gesellen. Er könne die Bezeichnung „Arbeitgeber und Arbeitnehmer“, die die neue Gewerbeordnung geschaffen, nicht anerkennen. Er wolle, daß nur derjenige ein Legitimationspflicht erhalte, der in der That ein Handwerker gelernt habe. Es müßte außerdem, bei der Verbindung zu jeder beliebigen Zeit aus der Lehre laufen und sich Geleide nennen dürfe. Aber nicht nur mit diesem Uebelstand habe man zu kämpfen, man könne auch infolge der jetzigen „Freiheit“ nicht die im Besitz eines Zunftbüchlers oder eines Gesellen in der Werkstatt bekomme, der mit einer selbsthän, anständigen Straftat behaftet sei. Schöffe man wieder Ordnung in den gewerblichen Verhältnissen, mache man der Inanspruchnahme der Legitimität ein Ende, dann werde man Arbeitsstellen wie die Kolonial-Wirtschaft nicht richtig haben. (Beifall.)

Tischlerer Herr Seine (Hannover): Er pflichte den Ausführungen der Vorredner, der er halte jedoch dafür, daß man in die Legitimationen bloß den Ein- und Austritt der Gesellen verzeichne und nur wenn der Geselle es verlange, auch über die Beschäftigung und Führung desselben etwas vermerke. Schneidermeister Emmrich (Dresden): Es sei sehr bedauerlich, daß, obwohl es Handwerker schon seit 14 Jahren um Ordnung in ihren Verhältnissen bitten, obwohl bei allen anderen Städten Ordnung herrsche, im Handwerkerhande immer noch die größte Unordentlichkeit vorhanden sei. Diese Zustände seien für die Meister ebenso schädlich wie für die Gesellen. Er erliche ebenfalls, um gelesene Einführung der Legitimationspflicht für alle gewerblichen Arbeiter zu petitioniren.

Wandschneidermeister Schwandener (Frankfurt a. M.): Er könne den Vorrednern nicht beistimmen. Wohl er habe vor der persönlichen Freiheit eine zu große Hochachtung, als daß er sich für den hier vorerörterten Zwang erklären könne. (Beifall.) Die Meister haben es ja in der Hand, nur Gesellen, die im Besitz einer Legitimation seien, in Arbeit zu nehmen. (Beifall.)

Wp. Widdauer (Wiesbaden): Gegenwärtig haben die Gesellen überhaupt keine Legitimationen, die Meister seien daher genöthigt, legitimationslose Gesellen in Arbeit zu nehmen. Er empfehle aber, dafür zu stimmen, daß in den Legitimationen nur der Eintritt und Austritt des Arbeiters verzeichnet werde. Auch wolle er nicht, daß, wie ein Redner vorgeschlagen, das Legitimationspapier von der Polizei getempelt werden müsse.

Schneidermeister Deype (Magdeburg) plaidirte für die Einführung der Verberge zur Demuth.

Nach noch längerer Debatte gelangte folgender Antrag des Wp. Wied zur Annahme: „Der Handwerkertag empfehle sämmtlichen deutschen Zünften, so lange eine gesetzliche Regelung der Legitimationen nicht durchzuführen ist, alle in die Legitimationskarten einzutragen, damit die Reiterentrichtung den Berechtigten zufolge, den Nichtberechtigten aber verweigert werde.“

Auf Antrag des Tischlermeister Hoffmann (Delsbich) wurde nach beschlossener Tagesordnung der Tagesordnungsgegenstand der Legitimationen einzutragen, damit die Reiterentrichtung den Berechtigten zufolge, den Nichtberechtigten aber verweigert werde.

Die Berliner Baarenbörsen, deren häufige Wollung unregelmäßig auf den 1. April f. J. festgesetzt war, nunmehr so weit fertiggestellt, daß bei der Verbuchung über den Wert...

Concursverhältnisse, Zahlungsstufungen etc. - Ein Verwalter für den Konkurs des Kaufmanns zu Gumburg...

Schiffsverkehr. - Hamburg, 7. September. Der Postdampfer "Francis" der Hamburg-Amerikanischen Postfahrts-Gesellschaft...

Magdeburger Börse 7. September.

Table with 2 columns: Item description and Price. Includes entries like Reichsbank, Magdeburger Stadt-Obligations, and various bank notes.

Wien 7. September.

Table with 2 columns: Item description and Price. Includes entries like Reichsbank, Wiener Stadt-Obligations, and various bank notes.

Berliner Börse v. 7. September.

Table with 2 columns: Item description and Price. Includes entries like Deutsche Reichsbank, Berliner Stadt-Obligations, and various bank notes.

Neuländische Fonds.

Table with 2 columns: Item description and Price. Includes entries like Berliner Eisenbahn, Berliner Stadt-Obligations, and various bank notes.

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Aktien.

Table with 2 columns: Item description and Price. Includes entries like Berliner Eisenbahn, Magdeburger Eisenbahn, and various bank notes.

Berlin, 7. September. Weizen per 1000 Kilogr. loco nur keine Waare beachtet, Termine still, gefündigt 45000 Ctr....

Wien 7. September. Weizen per 1000 Kilogr. loco nur keine Waare beachtet, Termine still, gefündigt 45000 Ctr....

Leipzig, 7. September. Weizen per 1000 Kilogr. loco nur keine Waare beachtet, Termine still, gefündigt 45000 Ctr....

Wien 7. September. Weizen per 1000 Kilogr. loco nur keine Waare beachtet, Termine still, gefündigt 45000 Ctr....

Leipzig, 7. September. Weizen per 1000 Kilogr. loco nur keine Waare beachtet, Termine still, gefündigt 45000 Ctr....

Berliner Börse v. 7. September.

Table with 2 columns: Item description and Price. Includes entries like Berliner Eisenbahn, Berliner Stadt-Obligations, and various bank notes.

Neuländische Fonds.

Table with 2 columns: Item description and Price. Includes entries like Berliner Eisenbahn, Berliner Stadt-Obligations, and various bank notes.

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Aktien.

Table with 2 columns: Item description and Price. Includes entries like Berliner Eisenbahn, Magdeburger Eisenbahn, and various bank notes.

Berlin, 7. September. Die Börse eröffnete heute ziemlich mit unregelmäßigem Verlauf, der am Ende des Tages...

Leipzig, 7. September. Die Börse eröffnete heute ziemlich mit unregelmäßigem Verlauf, der am Ende des Tages...

Hallischer Tages-Kalender.

Table with 2 columns: Date and Event description. Includes entries for September 9th and 10th.

Theater-Repertoir.

Table with 2 columns: Theater name and Repertoir. Includes entries for Leipzig, Halle, and other theaters.

Gold, Silber und Papiergeld.

Table with 2 columns: Item description and Price. Includes entries for Gold, Silver, and Paper Money.

Leipziger Börse v. 7. Septbr.

Table with 2 columns: Item description and Price. Includes entries for various stocks and bonds.

Feste Preise!

E. Pinthus, Halle a. S.

Streng reell!

I. Geschäft:

62. Gr. Ulrichstr. 62, Ecke Gr. Steinstr.

II. Geschäft:

Leipzigerstr. 4, nahe am Markt,

gegenüber Herrn Laufer.

Größte und billigste Bezugsquellen für Posamentier-, Knopf-, Weiß- und Wollwaren am Platze!

Singelverkauf zu Fabrikpreisen!

Um Irrthümer zu vermeiden, zeige meiner reichhaltigen Auswahl und dem hochgeehrten Publikum von Halle und Umgegend an, daß meine Geschäfte am hiesigen Platze nur Gr. Ulrichstraße 62, Ecke Gr. Steinstraße und Leipzigerstraße 4, nahe am Markt, gegenüber Herrn Laufer, sich befinden.
Meine anerkannt guten Qualitäten, realen Maasse, allerbilligsten Preisnotirungen zu ganz strengen festen Preisen, constanteste Bedienung sind hinlänglich bekannt, jedoch ist diese Prinzipien nicht besonders hervorzuheben nöthig habe.

62. Große Ulrichstraße 62.
4. Leipzigerstraße 4.

E. Pinthus.

Meine rühmlichst bekannten Wollgarne

verkaufe trotz der hohen Wollpreise wie früher.

Gute melirte Wolle, Zolllund 1,90 Mt., 1/2 Pfund 10 Gebinde 40 Pfg.
Extra Ia. melirte Strick-Wolle, Zolllund 2,50 Mark in allen Farben, 1/2 Pfund 10 Gebinde 50 Pfg.
Einfarbige prima Strick-Wolle, große Farbenswahl, Zolllund 2,60 Mt., Dose = 10 Gebinde 45 Pfg.

Händler gewähre noch Extra-Rabatt.

Engros-Lager befindet sich in der II. Etage.

Corsetts aufsteigend, von 90 Pfg. an, für Kinder 50 Pfg.
Neuheiten in Knöpfen und Kleiderverfägen in jeder Preislage.

Sämmtliche Zuthaten zur Herren- und Damenschneiderei.

E. Pinthus, 62. Große Ulrichstraße und Leipzigerstraße 4.

Berlin C., Halle a. S., Magdeburg, Cassel, Erfurt, Magdeburg, Nordhausen,Braunschweig, Leipzig, Hannover, Halle a. S., Halberstadt, Eisleben,5. Poststraße 5. Steinstraße 4. Saiferstraße 20. Martinsplatz 9. Wilhelmsplatz 26. Johannisstraße 42/43. 30. Buchswen. 5. Galtstraße 5.	15820
--	-------



Ida Böttger, gr. Steinstraße 60, Leinenhandlung.

Zur Lieferung vollständiger

Ausstattungen von Betten u. Wäsche

habe mein reichhaltiges Lager geneigter Beachtung empfohlen.

Ausstattungs-Cataloge sende auf Wunsch fr.

15804

E. G. Hammer,

Tuchhandlung, Gr. Klausstr. 35.

Wegen beschlossener Auflösung des Geschäfts

Ausverkauf

des gesammten Warenlagers. — Das Lager für

Herbst- und Winter-Saison

wird jetzt in Angriff genommen werden.

Das Installationsgeschäft für Gas- und Wasser-Anlagen von G. Günter, Kl. Ulrichstr. 34 (3 Rönige)

empfehl ich zur Verfertigung von Wasser-Closets, Kellern und Bade-Anlagen, sowie zur Verfertigung von Gas- und Wasser-Anlagen nach bestem System.

Ida Böttger, gr. Steinstraße 60.

In neuen hervorragenden Zeichnungen sind wieder einige

gegangen: 15803

Altdeutsche Bettdecken, d. St. von Mt. 5 bis 35.	
Altdeutsche Ziergedecke, " " " 6,50 " 190.	
Altdeutsche Tischdecken, " " " 2,25 " 36.	
Altdeutsche Tischläufer, " " " 3,00 " 30.	
Altdeutsche Handtücher, " " " 2,00 " 10.	

Steppdecken

um mit dem Rest zu räumen unter Preis.

Die C. O. Wiese'sche Musik-Schule

gegründet 1864 — Gr. Märkerstr. 10

beginnt das Wintersemester am 8. October.

Der Unterricht umfasst von den Anfängen bis zur höheren Ausbildung: Klavier, Violine, Gesang, Theorie, sowie Übung im öffentlichen Vortrage. Prospekte sind zu haben bei Schroedel & Simon, Gräbner & Alban, Bettner's Leihbibliothek und im Institut.

Halle a/S. Magdeburgerstr.

Circus Herzog.

Deute Donnerstag

Grosse brillante Vorstellung.

Anfang wiederum 7 1/2 Uhr.

Ende präzis 10 Uhr

Grosser Erfolg.

Anhaltender Beifall!

Ausführung der großartigsten Original-

Ausstattungs-Paraden:

Die Touristen

ober:

Ein Sommertag am Tegethussee.

Vom Hofballmeister Siemens.

Ausgeführt von ca. 250 Personen

und dem aus 25 Damen bestehenden

Corps de Ballet.

Außerdem Produktionen der höchsten

Reitkunst, Feuertänze, Gymnastik,

Acrob. etc. etc. 15819

Alle Plätze die Plätze.

Die Touristen.

Gedenktage an der Welt- und Lokalgeschichte.

5. September.

- 1565 Georg von Richstein geboren.
- 1688 König Rudolph XIV. von Frankreich geboren.
- 1783 Bismarck geboren.
- 1767 Aug. Wihl. von Schlegel geboren.
- 1791 Meyerbeer geboren.
- 1870 König Wilhelm scheidet in Rheims ein.
- 1874 Große Feuerbrunst in Weimaringen.

2862 Abhaltung einer großen „Wornfabrik“ (d. h. einer mit verschiedenen Solennitäten versehenen inneren und äusseren Bekleidung der Salzbrunnen etc.) zu Halle.

6. September.

- 1166 Kaiser Friedrich I. nimmt Rom ein.
- 1698 Die Deutschen erkürmen Belgrad.
- 1787 Lafayette geboren.
- 1815 Schlacht bei Denmark.
- 1814 v. v. Schadow geboren, bedeutender Jurist, Altershumorist etc. des vorigen Jahrhunderts, Ränker vieler Universitäten, welcher er seit 1701 als Dozent ununterbrochen angeht; sein Name lebt in dem Grundstück
- 1872 Drei-Kaiser-Gedenkmünze in Berlin.
- 1873 Räumung von Verden.

1749 Geboren zu Halle S. B. v. Rudewig, geboren 15. Aug. 1670 bei Schwabach-Hall, bedeutender Jurist, Altershumorist etc. des vorigen Jahrhunderts, Ränker vieler Universitäten, welcher er seit 1701 als Dozent ununterbrochen angeht; sein Name lebt in dem Grundstück

„Subwig octocara“ noch fort (als Kobestag von Andersn der 7. September angegangen).

1857 6 — 11. September.) Anwesenheit Friedrich Wilhelm's IV. in und bei Halle gelegentlich der Herdämänder.

Allerlei.

— Einfaches Gerichtsverfahren. In einem weltberühmten Orte kämpften zwei Parteien heftig um die Schuldenfrage. Die Partei, die hier in Schotten gekam, erlang den Sieg und damit das Dorfgericht. Die Verwaltungsbücher wurden einer eingehenden Prüfung unterzogen, und es erob sich, daß die aus dem selbe geschlagene Partei in mancher Beziehung im Rechte richtig habe. In einer alsbald anberaumten Versammlung ergriff das neue Oberhaupt des Wort und hielt

Gegründet
1859.

J. LEWIN

Gegründet
1859.

4. Markt 4. Halle a. S. 4. Markt 4.

Manufactur-, Mode-Waaren, Seidenstoffe, Sammete, Leinen, Elsasser Baumwoll-Waaren, Gardinen, Flanelle, Tücher, Reise-, Schlaf- und Stepp-Decken, Bedruckte Möbelstoffe, Besatz-Plüsch.

Detail-Verkauf

Original-Fabrikpreisen.

Zur bevorstehenden

Herbst-Saison

sind sämtliche Rayons meiner Verkaufsräume mit den neuesten Artikeln ausgerüstet.

Durch große günstige Abschlässe und Gelegenheitskäufe bin ich in dem Stand gesetzt, meinen werthen Kunden die

ersten Neuheiten

in **Kleiderstoffen u. Damenconfection**, sowie alle anderen Artikel der Manufakturwarenbranche vorzulegen und zu den denkbar billigsten Preisen zum Verkauf zu stellen.

Neuheiten in wollenen Costume-Stoffen.

Als besonders preiswerth empfehle ich:

Doppelbreite reinwollene Double-Cachemir-Croisé, dauerhaftes Fabrikat, vorzüglich im Tragen, in mehr als 20 der neuesten Farben, Mr. Nr. 1,50.

Doppelbreiter Winter-Diagonal — tuchartiger Stoff — unvertüßlich im Tragen (Herstellungspreis Mr. 2,50), Gelegenheitskauf Mr. Nr. 1,65.

Doppelbreite reinwoll. Winter-Noppés u. Carros in 50 versch. Farbenstellungen (Herstellungspreis Mr. 3-4), Gelegenheitspreis Mr. 2,25.

Doppelbreite reinwollene Herbst- und Winter-Loop-Stoffe, dauerhaftes Straßen-Costum, statt Mr. 2,25 nur Mr. 1,25.

Doppelbreite reinwollene Herbst-Loden nur 90 Pfg.

60 ctm reinwollene Herbst-Loden, garantiert vorzüglich im Tragen (bisher Mr. 1,25), jetzt auf 35 und 37 Pfg. zurückgestellt.

Halbwollenen Kleiderstoffen und Warp-Stoffen

zu Hautkriechern sind bedeutende Posten ausgelegt und mehr als 50 verschiedene Qualitäten und neue Farben am Lager, im Preise zu 30, 40, 45, 50 und 60 Pfg. per Mr. Nr.

Grosses Lager in Herbst- und Winter-Mänteln.

Es sind stets am Lager: Mehrere Hundert Püden einfache und bessere **Regenmäntel, Paletots und Dolmans** in den verschiedensten Stoffarten. Der Preis für **elegante Regenmäntel** ist 7, 9, 12-18 Mrk.

Winter-Paletots, hochlegant mit Pelzgarnituren, 9, 12, 15-24 Mrk.

Winter-Dolmans, hochlegant mit Pelzgarnituren, 15, 18, 25-50 Mrk.

Plüsch-Paletots, 12, 15-18 Mrk. **Plüsch-Dolmans** mit heller Pelzgarnitur (Neuheit) 18-24 Mrk. **Angora-Mäntel**, neueste Façons, 9, 12-15 Mrk.

Größtes Sortiment **Elsasser Hemdentuche**, erste Qualität per Meter 45 Pfg. (statt früher 60 Pfg.), zweite Qual. 35 Pfg. (statt früher 50 Pfg.), dritte Qual. Mr. 25 Pfg. (statt früher 40 Pfg.). **Chiffons, Shirtings**, nur bessere Qualitäten, 23-35 Pfg. pr. Mr. Größtes Sortiment **Beitzzeuge** und **Inletts** 30, 40, 50 und 60 Pfg. pr. Mr. In **glattrosa Inlett** und **Drell** Mr. 90 u. 125 Pfg., erste Qual. Mr. 1,50. **Herrenhuter Leinen** 6/4 und 5/4, Meter 30, 40, 50, 60-100 Pfg. **Handtuchzeuge** in grosser Meter 15-35 Pfg., in weiß 30-60 Pfg. In **Bett- und Tischdecken** stets Gelegenheitskäufe.

Manilla Möbel- und Gardinen-Stoff mit Franze, berl. Elle 23 und 27 Pfg.

Englische Tüll- und Zwirn-Gardinen.

130-150 ctm **Tüll-Gardinen** mit Einfassung, große Auswahl, Meter 75, 80, 90-120 Pfg.

110-130 ctm **Tüll-Gardinen** mit Einfassung, Meter 50, 60-75 Pfg.

104 **Prima Zwirn-Gardinen** Meter 40-60 Pfg.

84 **Prima Zwirn-Gardinen** Meter 31, 35 und 40 Pfg.

Grosse Posten Herbst- und Winter-Tricot-Taillen,

nur beste Qualitäten in mehr als 20 verschiedenen Farben, Markt 2,50, 2,75, 3,00, 4,00, 5,00 bis 10 Markt.

Seidene Besatz-Plüsch in jeder Farbe vorrätig, erste Qualität Meter 3 Markt, zweite Qualität Meter Markt 2,50.

das von einem herrlichen Parke umgebene Schloss ein Vergnügungsort geworden ist. Einige Jahre nach seiner Ueberlieferung nach Baden-Baden erhielt Herr Lüdersdorff noch den preislichen Ankauf.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

Der Abdruck unser Original-Korrespondenzen ist nur mit Zustimmung des Verfassers.

24. Landberg, 8. September. (Wiesmarkt.) Vom schönsten Wetter begünstigt fand heute unser Michaelsfest verbunden mit Schweinemarkt statt. Es waren 120 Stück Käuferschweine und 105 Stück Korbchweine angetrieben, wesentlich weniger als am Frühjahrsmarkt. Bei Saughineinen schwankte der Preis pro Paar zwischen 15 und 24 M., während größere „Käuser“ mit 40 und 45 M. bezahlt wurden. Dagegen in den verkehrsreicheren Nachmittagsstunden vor den Verkaufsbuden ein reges buntes Treiben wogte, konnten die Käufer ein kaum mittelmäßiges Geschäft erzielen; denn unser Jahrmärkte gehen ganz unmerklich von Jahr zu Jahr den Krebsgang.

— Köstritz, 6. September. (Gartenbauzucht.) Am 1. Oktober wird hier unter Leitung des bekannten Herrn Direktor Dr. Settgast, welcher seit 1. April ein landwirthschaftliches Institut hier unterhält, noch eine Gartenbauzucht ins Leben treten. Jungen Leuten, welche sich theoretisch und praktisch im Gartenbau ausbilden wollen, kann dieses neue Institut empfohlen werden.

— Weimar, 7. September. (Feuer.) — Wiesmarkt. — Wirkungen der Hitze. In Weimar brach, wie ein hier eingetroffenes Telegramm meldet, heute früh 4 Uhr eine große Feuerbrunst aus. Vier Geschäfte stehen in Flammen, es wurden 7 Familien ihres Obdaches beraubt. Bis 10 Uhr Vormittags war man des Feuers noch nicht Herr geworden. Auf diesem Wiesmarkt waren 700 Schweine, 300 Ferkel, 70 Ochsen und 30 Pferde aufgetrieben. Im Schweinehandel war stotter Geschäft. Vier Schweine wurden, weil mit Finnen behaftet, vom Verkauf ausgeschlossen. — Gestern hörten wir fernem Donner. Die Pflanzung auf Regen hat sich jedoch nur in geringem Maße erfüllt. Die Hitze dauert fort. Die Schulen sind Nachmittags geschlossen. Der Einwirkung der letzteren unterliegen hier bereits 2 Personen.

— Leipzig, 7. September. (Mierlei.) Der Polizeihauptmann unserer Stadt hält auf strenge militärische Disziplin bei den ihm unterstellten Schülern. Arreststrafen sollen bei geringen Vergehen schon verhängt werden, und dieser Umstand ist Veranlassung gewesen, unter den Schülern, wie wir aus sicherer Quelle erfahren, eine Petition circulierte zu lassen, in welcher der Rath gebeten wird, dafür sorgen zu wollen, daß geringe Vergehen der Schulpöle in Dienste nicht mehr mit Arrest bestraft werden. — Vor einiger Zeit meldeten wir, daß der Steiger Schneider von der freiwilligen Turnerfeuerwehr in Reudnitz bei einer Uebung vom Dache geführt sei und sich erheblich verletzt habe. Seine Heilung ist eine außerordentlich schnelle gewesen, denn er vermag heute schon wieder auszugehen. — In Volkmarstorf ist das neue Rathaus fast vollendet. „Rathhaus“ kann man inebst noch sagen, „Rathhäuschen“ ist richtiger. Wie in aller Welt konnte nur die Gemeindeverwaltung ein so prägnantes Wäghen für dies „Gebäude“ ausfinden; wie konnte sie nur eine solche Frage dem Gemeinderath stellen? Wir stehen vor einem Räthsel! Mit kurzen Worten erlaube ich: Der Bau hat seinen Beruf verfehlt. — In dem großen Giech in Reudnitzfeld, zu dessen Schlichtung die Feuerwerk aufgetrieben werden mußte, bemerken wir noch, daß die Exedanten, Sozialdemokraten natürlich, sämmtlich ermittelt worden sind, und daß die Sache bereits der Staatsanwaltschaft übergeben worden ist. Die Herren sind als notorische Raufbolde bekannt. — Die Obst- und Gemüsepreise in unserer Gegend sind so niedrig, Birnen ausgenommen, wie sie seit Jahren nicht dagewesen sind. Das Schaf Gärten wird mit 45—70 Pfg. verkauft, das 5 Liter-Milchvieh mit 20 Pfg., Kartoffeln mit 15 Pfg., das Liter Pflanzen mit 10 Pfg. — Die Wägenerellen von Leipzig und der Umgegend halten morgen Mittwoch abermals eine öffentliche Versammlung ab, in der man hoffentlich vernünftiger Entschlüsse faßt und sich ruhiger verhält, als in der letzten, wo insolge des tumultuösen Körperverletzungen z. vorkam.

* Ein grauenhaftes Abgeschick hat in Zerbst das Schicksal gefunden. Als letzter Punkt des Festprogramms fand das Abbrennen eines Freudenfeuers vor dem Theater statt, zu welchem sich eine große Menschenmenge eingefunden hatte. In allen Ecken und Enden des großen Wiesmarktplatzes leuchteten die bengalischen und sonstigen Flammen empor, doch wurde erst am nächsten Abend 8 Uhr bekannt, welche eine grauenhafte Flamme unter den vielen anderen unbeachtet gleichgültig haben mochte. Um diese Zeit, also nach fast 24 Stunden, fand man nämlich hinter dem Theaterhaus im freien Felde den bis zu den Knien herab verbrannten Leichnam eines jungen Mannes, in welchem man den 15jährigen Lehrling einer dortigen Drogeriehandlung retrospektiv hat. Es wird behauptet, derselbe habe eine größere Anzahl von Feuerwerkskörpern bei sich getragen, welche er nach und nach abgebrannt hat; der Rest davon muß sich wohl in den Taschen seiner Kleider entzündet haben. Wie lange der Unglückliche von da an noch gelebt hat, dürfte schwer festzustellen sein. Schrecklich ist jedenfalls die Thatigkeit, daß der Unglückliche sich in seinen Daulen eine Strecke weit geschleppt hat, da die Gredtreistoppeln an dem Fundorte viele Brandspuren zeigten.

* Ein Victualienhändler in Erfurt, welcher, ohne Romens zu haben, einen Kromatit verkauft hatte und deshalb vom Schöffengerichte zu einer Geldstrafe von 108 M. und 35 M. Kosten verurtheilt worden war, hatte, da er acht kleine Kinder ernähren muß und durch Krankheit sehr zurückgefallen ist, ein Gnadengesuch an den Kaiser eingereicht. Kürzlich ersahnte in der Familie große Freude: durch des Kaisers Gnade waren Strafe und Kosten erlassen worden.

* In Erfurt gab eine Dame einen Hundertmarktschein für einen Fünftelmärkchen aus. Sie „hat sich“ nach einer behördlichen Verantwärtung „zu melden“. So wenig verbindlich die Aufforderung ist, so wenig in diesem Fall überhaupt etwas zu bestehen ist, wird wahrscheinlich der Befehl doch vollzogen.

Personalien.
— Außer Gebrüder gibt es in Weimar noch eine zweite Verlobung, welche bei 100 Paar alt wird. Eine Anzahl Wäghenmacher haben den 29. Geburtstag ihres ältesten Kollegen Henry Dupin gefeiert.

Von den beim Reichsgericht angefallenen Rechtsanwältinnen hat einer der ältesten, Justizrath Dr. Joh. Emil Otto Wohlmann, seine Frau aufgenommen und ist in Folge dessen in der Waise geblieben. Er war früher Reichsanwalt beim Reichsgericht in Weimar (1872 bis 1878) und hat seitdem allen seinen Kollegen am höchsten preussischen Gerichtshof nach Leipzig über. Als Schriftföhrer hat er sich durch Arbeiten über Enteignungsrecht und verbannte Gebiete verdient gemacht.

Neuer Gemitter bei Fluthzeit

geht der Herr „Pa.“ von einem Hamburger Wetterkundigen folgende Aeußerung aus:
In Hamburg schließt man sich als fetsamte Thatsache, daß Gemitter stets zur Fluthzeit emporsteigen. Wenn, so heißt es, an gewöhnlichen Tagen im Gewässer eine Wellenbank zu einer Tagesfluth sich zogen, wenn das Wasser der Elbe ansteigt, d. h. Elbe steigt, dann wird das Gemitter im Westen vorher und erst sechs Stunden später bei fetsommendem Wasser, zur Fluthzeit also, in Hamburg zum Ausdruck gelangen. Mit diesen Ansichten des Vornes aus dem Hofe hat sich die Meteorologie bislang noch kaum beschäftigt. Es ist aber Thatsache, daß ein Einstuß fluthfinde muß, denn wenn zur Fluthzeit in dem weiten Becken der Nordsee das Wasser etwa zwei Meter emporsteigt, dann hebt das Meer die ganze Luft um ein gleiches Maß, und diese Spannung über dem Lande ist nicht haltbar, so entwirrt sich die Luft an vielen Orten, zu groß ist. In der That dagegen werden sich erhebliche Bewegungsdifferenzen ergeben. Es läßt sich nun nachweisen, daß ein Wechsel in der Schwinne der oberen Luftströme notwendiger Weise Gleichgewichtsstörungen in der Erde herbeiföhrt, welche sich theilweise der Luft bei den Bewegungen in höhere Schichten erheben und also Wellenbildung begünstigen. Hiernach wird das Abfließen des Gewässers nicht direct durch das Steigen des Wassers im Fluße hervorgerufen, denn das Steigen und Fallen des Gewässers vollzieht sich für alle Orte des unteren Stromlaufes zu ganz verschiedenen Zeiten. Ist aber einmal für einen Ort festgelegt worden, um wieviel Stunden vor oder nach Eintritt der Fluth an jenem Uferpunkt die größte Gemitterwahrscheinlichkeit vorliegt, so ist es wahrscheinlich, daß es sich um dieselben Stunden der fetsamere Verändern wird. Am Sonntag, den 6. September, zeigten sich seit 5 Uhr Abends im Westen Hamburgs Gemitterwolken. Raines Gewitter zog vorwärts hoch am Himmel schlanglang am Süd. Seit 6 1/2 Uhr begann die Fluth sich merklich höher zu heben, um 7 Uhr war der Meerespiegel in der Elbe um 1 Fuß über den normalen Stand. Auf die Fluthzeit in der Elbe, welche um 7 Uhr begann, folgte die Fluthzeit in der Nordsee um 8 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Nordsee folgte die Fluthzeit in der Ostsee um 9 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Ostsee folgte die Fluthzeit in der Barentssee um 10 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Barentssee folgte die Fluthzeit in der Arktis um 11 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Arktis folgte die Fluthzeit in der Antarktis um 12 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Antarktis folgte die Fluthzeit in der Südsee um 13 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Südsee folgte die Fluthzeit in der Indissee um 14 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Indissee folgte die Fluthzeit in der Australissee um 15 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Australissee folgte die Fluthzeit in der Pazifissee um 16 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Pazifissee folgte die Fluthzeit in der Atlantissee um 17 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Atlantissee folgte die Fluthzeit in der Indissee um 18 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Indissee folgte die Fluthzeit in der Australissee um 19 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Australissee folgte die Fluthzeit in der Pazifissee um 20 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Pazifissee folgte die Fluthzeit in der Atlantissee um 21 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Atlantissee folgte die Fluthzeit in der Indissee um 22 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Indissee folgte die Fluthzeit in der Australissee um 23 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Australissee folgte die Fluthzeit in der Pazifissee um 24 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Pazifissee folgte die Fluthzeit in der Atlantissee um 25 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Atlantissee folgte die Fluthzeit in der Indissee um 26 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Indissee folgte die Fluthzeit in der Australissee um 27 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Australissee folgte die Fluthzeit in der Pazifissee um 28 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Pazifissee folgte die Fluthzeit in der Atlantissee um 29 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Atlantissee folgte die Fluthzeit in der Indissee um 30 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Indissee folgte die Fluthzeit in der Australissee um 31 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Australissee folgte die Fluthzeit in der Pazifissee um 32 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Pazifissee folgte die Fluthzeit in der Atlantissee um 33 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Atlantissee folgte die Fluthzeit in der Indissee um 34 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Indissee folgte die Fluthzeit in der Australissee um 35 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Australissee folgte die Fluthzeit in der Pazifissee um 36 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Pazifissee folgte die Fluthzeit in der Atlantissee um 37 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Atlantissee folgte die Fluthzeit in der Indissee um 38 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Indissee folgte die Fluthzeit in der Australissee um 39 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Australissee folgte die Fluthzeit in der Pazifissee um 40 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Pazifissee folgte die Fluthzeit in der Atlantissee um 41 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Atlantissee folgte die Fluthzeit in der Indissee um 42 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Indissee folgte die Fluthzeit in der Australissee um 43 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Australissee folgte die Fluthzeit in der Pazifissee um 44 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Pazifissee folgte die Fluthzeit in der Atlantissee um 45 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Atlantissee folgte die Fluthzeit in der Indissee um 46 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Indissee folgte die Fluthzeit in der Australissee um 47 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Australissee folgte die Fluthzeit in der Pazifissee um 48 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Pazifissee folgte die Fluthzeit in der Atlantissee um 49 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Atlantissee folgte die Fluthzeit in der Indissee um 50 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Indissee folgte die Fluthzeit in der Australissee um 51 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Australissee folgte die Fluthzeit in der Pazifissee um 52 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Pazifissee folgte die Fluthzeit in der Atlantissee um 53 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Atlantissee folgte die Fluthzeit in der Indissee um 54 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Indissee folgte die Fluthzeit in der Australissee um 55 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Australissee folgte die Fluthzeit in der Pazifissee um 56 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Pazifissee folgte die Fluthzeit in der Atlantissee um 57 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Atlantissee folgte die Fluthzeit in der Indissee um 58 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Indissee folgte die Fluthzeit in der Australissee um 59 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Australissee folgte die Fluthzeit in der Pazifissee um 60 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Pazifissee folgte die Fluthzeit in der Atlantissee um 61 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Atlantissee folgte die Fluthzeit in der Indissee um 62 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Indissee folgte die Fluthzeit in der Australissee um 63 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Australissee folgte die Fluthzeit in der Pazifissee um 64 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Pazifissee folgte die Fluthzeit in der Atlantissee um 65 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Atlantissee folgte die Fluthzeit in der Indissee um 66 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Indissee folgte die Fluthzeit in der Australissee um 67 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Australissee folgte die Fluthzeit in der Pazifissee um 68 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Pazifissee folgte die Fluthzeit in der Atlantissee um 69 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Atlantissee folgte die Fluthzeit in der Indissee um 70 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Indissee folgte die Fluthzeit in der Australissee um 71 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Australissee folgte die Fluthzeit in der Pazifissee um 72 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Pazifissee folgte die Fluthzeit in der Atlantissee um 73 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Atlantissee folgte die Fluthzeit in der Indissee um 74 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Indissee folgte die Fluthzeit in der Australissee um 75 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Australissee folgte die Fluthzeit in der Pazifissee um 76 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Pazifissee folgte die Fluthzeit in der Atlantissee um 77 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Atlantissee folgte die Fluthzeit in der Indissee um 78 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Indissee folgte die Fluthzeit in der Australissee um 79 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Australissee folgte die Fluthzeit in der Pazifissee um 80 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Pazifissee folgte die Fluthzeit in der Atlantissee um 81 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Atlantissee folgte die Fluthzeit in der Indissee um 82 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Indissee folgte die Fluthzeit in der Australissee um 83 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Australissee folgte die Fluthzeit in der Pazifissee um 84 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Pazifissee folgte die Fluthzeit in der Atlantissee um 85 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Atlantissee folgte die Fluthzeit in der Indissee um 86 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Indissee folgte die Fluthzeit in der Australissee um 87 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Australissee folgte die Fluthzeit in der Pazifissee um 88 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Pazifissee folgte die Fluthzeit in der Atlantissee um 89 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Atlantissee folgte die Fluthzeit in der Indissee um 90 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Indissee folgte die Fluthzeit in der Australissee um 91 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Australissee folgte die Fluthzeit in der Pazifissee um 92 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Pazifissee folgte die Fluthzeit in der Atlantissee um 93 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Atlantissee folgte die Fluthzeit in der Indissee um 94 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Indissee folgte die Fluthzeit in der Australissee um 95 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Australissee folgte die Fluthzeit in der Pazifissee um 96 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Pazifissee folgte die Fluthzeit in der Atlantissee um 97 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Atlantissee folgte die Fluthzeit in der Indissee um 98 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Indissee folgte die Fluthzeit in der Australissee um 99 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Australissee folgte die Fluthzeit in der Pazifissee um 100 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Pazifissee folgte die Fluthzeit in der Atlantissee um 101 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Atlantissee folgte die Fluthzeit in der Indissee um 102 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Indissee folgte die Fluthzeit in der Australissee um 103 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Australissee folgte die Fluthzeit in der Pazifissee um 104 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Pazifissee folgte die Fluthzeit in der Atlantissee um 105 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Atlantissee folgte die Fluthzeit in der Indissee um 106 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Indissee folgte die Fluthzeit in der Australissee um 107 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Australissee folgte die Fluthzeit in der Pazifissee um 108 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Pazifissee folgte die Fluthzeit in der Atlantissee um 109 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Atlantissee folgte die Fluthzeit in der Indissee um 110 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Indissee folgte die Fluthzeit in der Australissee um 111 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Australissee folgte die Fluthzeit in der Pazifissee um 112 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Pazifissee folgte die Fluthzeit in der Atlantissee um 113 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Atlantissee folgte die Fluthzeit in der Indissee um 114 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Indissee folgte die Fluthzeit in der Australissee um 115 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Australissee folgte die Fluthzeit in der Pazifissee um 116 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Pazifissee folgte die Fluthzeit in der Atlantissee um 117 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Atlantissee folgte die Fluthzeit in der Indissee um 118 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Indissee folgte die Fluthzeit in der Australissee um 119 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Australissee folgte die Fluthzeit in der Pazifissee um 120 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Pazifissee folgte die Fluthzeit in der Atlantissee um 121 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Atlantissee folgte die Fluthzeit in der Indissee um 122 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Indissee folgte die Fluthzeit in der Australissee um 123 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Australissee folgte die Fluthzeit in der Pazifissee um 124 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Pazifissee folgte die Fluthzeit in der Atlantissee um 125 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Atlantissee folgte die Fluthzeit in der Indissee um 126 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Indissee folgte die Fluthzeit in der Australissee um 127 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Australissee folgte die Fluthzeit in der Pazifissee um 128 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Pazifissee folgte die Fluthzeit in der Atlantissee um 129 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Atlantissee folgte die Fluthzeit in der Indissee um 130 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Indissee folgte die Fluthzeit in der Australissee um 131 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Australissee folgte die Fluthzeit in der Pazifissee um 132 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Pazifissee folgte die Fluthzeit in der Atlantissee um 133 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Atlantissee folgte die Fluthzeit in der Indissee um 134 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Indissee folgte die Fluthzeit in der Australissee um 135 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Australissee folgte die Fluthzeit in der Pazifissee um 136 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Pazifissee folgte die Fluthzeit in der Atlantissee um 137 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Atlantissee folgte die Fluthzeit in der Indissee um 138 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Indissee folgte die Fluthzeit in der Australissee um 139 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Australissee folgte die Fluthzeit in der Pazifissee um 140 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Pazifissee folgte die Fluthzeit in der Atlantissee um 141 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Atlantissee folgte die Fluthzeit in der Indissee um 142 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Indissee folgte die Fluthzeit in der Australissee um 143 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Australissee folgte die Fluthzeit in der Pazifissee um 144 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Pazifissee folgte die Fluthzeit in der Atlantissee um 145 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Atlantissee folgte die Fluthzeit in der Indissee um 146 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Indissee folgte die Fluthzeit in der Australissee um 147 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Australissee folgte die Fluthzeit in der Pazifissee um 148 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Pazifissee folgte die Fluthzeit in der Atlantissee um 149 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Atlantissee folgte die Fluthzeit in der Indissee um 150 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Indissee folgte die Fluthzeit in der Australissee um 151 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Australissee folgte die Fluthzeit in der Pazifissee um 152 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Pazifissee folgte die Fluthzeit in der Atlantissee um 153 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Atlantissee folgte die Fluthzeit in der Indissee um 154 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Indissee folgte die Fluthzeit in der Australissee um 155 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Australissee folgte die Fluthzeit in der Pazifissee um 156 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Pazifissee folgte die Fluthzeit in der Atlantissee um 157 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Atlantissee folgte die Fluthzeit in der Indissee um 158 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Indissee folgte die Fluthzeit in der Australissee um 159 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Australissee folgte die Fluthzeit in der Pazifissee um 160 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Pazifissee folgte die Fluthzeit in der Atlantissee um 161 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Atlantissee folgte die Fluthzeit in der Indissee um 162 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Indissee folgte die Fluthzeit in der Australissee um 163 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Australissee folgte die Fluthzeit in der Pazifissee um 164 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Pazifissee folgte die Fluthzeit in der Atlantissee um 165 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Atlantissee folgte die Fluthzeit in der Indissee um 166 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Indissee folgte die Fluthzeit in der Australissee um 167 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Australissee folgte die Fluthzeit in der Pazifissee um 168 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Pazifissee folgte die Fluthzeit in der Atlantissee um 169 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Atlantissee folgte die Fluthzeit in der Indissee um 170 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Indissee folgte die Fluthzeit in der Australissee um 171 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Australissee folgte die Fluthzeit in der Pazifissee um 172 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Pazifissee folgte die Fluthzeit in der Atlantissee um 173 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Atlantissee folgte die Fluthzeit in der Indissee um 174 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Indissee folgte die Fluthzeit in der Australissee um 175 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Australissee folgte die Fluthzeit in der Pazifissee um 176 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Pazifissee folgte die Fluthzeit in der Atlantissee um 177 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Atlantissee folgte die Fluthzeit in der Indissee um 178 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Indissee folgte die Fluthzeit in der Australissee um 179 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Australissee folgte die Fluthzeit in der Pazifissee um 180 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Pazifissee folgte die Fluthzeit in der Atlantissee um 181 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Atlantissee folgte die Fluthzeit in der Indissee um 182 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Indissee folgte die Fluthzeit in der Australissee um 183 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Australissee folgte die Fluthzeit in der Pazifissee um 184 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Pazifissee folgte die Fluthzeit in der Atlantissee um 185 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Atlantissee folgte die Fluthzeit in der Indissee um 186 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Indissee folgte die Fluthzeit in der Australissee um 187 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Australissee folgte die Fluthzeit in der Pazifissee um 188 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Pazifissee folgte die Fluthzeit in der Atlantissee um 189 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Atlantissee folgte die Fluthzeit in der Indissee um 190 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Indissee folgte die Fluthzeit in der Australissee um 191 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Australissee folgte die Fluthzeit in der Pazifissee um 192 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Pazifissee folgte die Fluthzeit in der Atlantissee um 193 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Atlantissee folgte die Fluthzeit in der Indissee um 194 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Indissee folgte die Fluthzeit in der Australissee um 195 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Australissee folgte die Fluthzeit in der Pazifissee um 196 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Pazifissee folgte die Fluthzeit in der Atlantissee um 197 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Atlantissee folgte die Fluthzeit in der Indissee um 198 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Indissee folgte die Fluthzeit in der Australissee um 199 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Australissee folgte die Fluthzeit in der Pazifissee um 200 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Pazifissee folgte die Fluthzeit in der Atlantissee um 201 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Atlantissee folgte die Fluthzeit in der Indissee um 202 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Indissee folgte die Fluthzeit in der Australissee um 203 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Australissee folgte die Fluthzeit in der Pazifissee um 204 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Pazifissee folgte die Fluthzeit in der Atlantissee um 205 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Atlantissee folgte die Fluthzeit in der Indissee um 206 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Indissee folgte die Fluthzeit in der Australissee um 207 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Australissee folgte die Fluthzeit in der Pazifissee um 208 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Pazifissee folgte die Fluthzeit in der Atlantissee um 209 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Atlantissee folgte die Fluthzeit in der Indissee um 210 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Indissee folgte die Fluthzeit in der Australissee um 211 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Australissee folgte die Fluthzeit in der Pazifissee um 212 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Pazifissee folgte die Fluthzeit in der Atlantissee um 213 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Atlantissee folgte die Fluthzeit in der Indissee um 214 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Indissee folgte die Fluthzeit in der Australissee um 215 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Australissee folgte die Fluthzeit in der Pazifissee um 216 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Pazifissee folgte die Fluthzeit in der Atlantissee um 217 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Atlantissee folgte die Fluthzeit in der Indissee um 218 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Indissee folgte die Fluthzeit in der Australissee um 219 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Australissee folgte die Fluthzeit in der Pazifissee um 220 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Pazifissee folgte die Fluthzeit in der Atlantissee um 221 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Atlantissee folgte die Fluthzeit in der Indissee um 222 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Indissee folgte die Fluthzeit in der Australissee um 223 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Australissee folgte die Fluthzeit in der Pazifissee um 224 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Pazifissee folgte die Fluthzeit in der Atlantissee um 225 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Atlantissee folgte die Fluthzeit in der Indissee um 226 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Indissee folgte die Fluthzeit in der Australissee um 227 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Australissee folgte die Fluthzeit in der Pazifissee um 228 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Pazifissee folgte die Fluthzeit in der Atlantissee um 229 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Atlantissee folgte die Fluthzeit in der Indissee um 230 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Indissee folgte die Fluthzeit in der Australissee um 231 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Australissee folgte die Fluthzeit in der Pazifissee um 232 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Pazifissee folgte die Fluthzeit in der Atlantissee um 233 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Atlantissee folgte die Fluthzeit in der Indissee um 234 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Indissee folgte die Fluthzeit in der Australissee um 235 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Australissee folgte die Fluthzeit in der Pazifissee um 236 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Pazifissee folgte die Fluthzeit in der Atlantissee um 237 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Atlantissee folgte die Fluthzeit in der Indissee um 238 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Indissee folgte die Fluthzeit in der Australissee um 239 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Australissee folgte die Fluthzeit in der Pazifissee um 240 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Pazifissee folgte die Fluthzeit in der Atlantissee um 241 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Atlantissee folgte die Fluthzeit in der Indissee um 242 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Indissee folgte die Fluthzeit in der Australissee um 243 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Australissee folgte die Fluthzeit in der Pazifissee um 244 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Pazifissee folgte die Fluthzeit in der Atlantissee um 245 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Atlantissee folgte die Fluthzeit in der Indissee um 246 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Indissee folgte die Fluthzeit in der Australissee um 247 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Australissee folgte die Fluthzeit in der Pazifissee um 248 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Pazifissee folgte die Fluthzeit in der Atlantissee um 249 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Atlantissee folgte die Fluthzeit in der Indissee um 250 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Indissee folgte die Fluthzeit in der Australissee um 251 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Australissee folgte die Fluthzeit in der Pazifissee um 252 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Pazifissee folgte die Fluthzeit in der Atlantissee um 253 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Atlantissee folgte die Fluthzeit in der Indissee um 254 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Indissee folgte die Fluthzeit in der Australissee um 255 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Australissee folgte die Fluthzeit in der Pazifissee um 256 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Pazifissee folgte die Fluthzeit in der Atlantissee um 257 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Atlantissee folgte die Fluthzeit in der Indissee um 258 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Indissee folgte die Fluthzeit in der Australissee um 259 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Australissee folgte die Fluthzeit in der Pazifissee um 260 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Pazifissee folgte die Fluthzeit in der Atlantissee um 261 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Atlantissee folgte die Fluthzeit in der Indissee um 262 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Indissee folgte die Fluthzeit in der Australissee um 263 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Australissee folgte die Fluthzeit in der Pazifissee um 264 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Pazifissee folgte die Fluthzeit in der Atlantissee um 265 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Atlantissee folgte die Fluthzeit in der Indissee um 266 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Indissee folgte die Fluthzeit in der Australissee um 267 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Australissee folgte die Fluthzeit in der Pazifissee um 268 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Pazifissee folgte die Fluthzeit in der Atlantissee um 269 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Atlantissee folgte die Fluthzeit in der Indissee um 270 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Indissee folgte die Fluthzeit in der Australissee um 271 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Australissee folgte die Fluthzeit in der Pazifissee um 272 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Pazifissee folgte die Fluthzeit in der Atlantissee um 273 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Atlantissee folgte die Fluthzeit in der Indissee um 274 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Indissee folgte die Fluthzeit in der Australissee um 275 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Australissee folgte die Fluthzeit in der Pazifissee um 276 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Pazifissee folgte die Fluthzeit in der Atlantissee um 277 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Atlantissee folgte die Fluthzeit in der Indissee um 278 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Indissee folgte die Fluthzeit in der Australissee um 279 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Australissee folgte die Fluthzeit in der Pazifissee um 280 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Pazifissee folgte die Fluthzeit in der Atlantissee um 281 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Atlantissee folgte die Fluthzeit in der Indissee um 282 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Indissee folgte die Fluthzeit in der Australissee um 283 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Australissee folgte die Fluthzeit in der Pazifissee um 284 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Pazifissee folgte die Fluthzeit in der Atlantissee um 285 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Atlantissee folgte die Fluthzeit in der Indissee um 286 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Indissee folgte die Fluthzeit in der Australissee um 287 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Australissee folgte die Fluthzeit in der Pazifissee um 288 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Pazifissee folgte die Fluthzeit in der Atlantissee um 289 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Atlantissee folgte die Fluthzeit in der Indissee um 290 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Indissee folgte die Fluthzeit in der Australissee um 291 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Australissee folgte die Fluthzeit in der Pazifissee um 292 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Pazifissee folgte die Fluthzeit in der Atlantissee um 293 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Atlantissee folgte die Fluthzeit in der Indissee um 294 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Indissee folgte die Fluthzeit in der Australissee um 295 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Australissee folgte die Fluthzeit in der Pazifissee um 296 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Pazifissee folgte die Fluthzeit in der Atlantissee um 297 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Atlantissee folgte die Fluthzeit in der Indissee um 298 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Indissee folgte die Fluthzeit in der Australissee um 299 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Australissee folgte die Fluthzeit in der Pazifissee um 300 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Pazifissee folgte die Fluthzeit in der Atlantissee um 301 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Atlantissee folgte die Fluthzeit in der Indissee um 302 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Indissee folgte die Fluthzeit in der Australissee um 303 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Australissee folgte die Fluthzeit in der Pazifissee um 304 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Pazifissee folgte die Fluthzeit in der Atlantissee um 305 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Atlantissee folgte die Fluthzeit in der Indissee um 306 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Indissee folgte die Fluthzeit in der Australissee um 307 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Australissee folgte die Fluthzeit in der Pazifissee um 308 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Pazifissee folgte die Fluthzeit in der Atlantissee um 309 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Atlantissee folgte die Fluthzeit in der Indissee um 310 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Indissee folgte die Fluthzeit in der Australissee um 311 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Australissee folgte die Fluthzeit in der Pazifissee um 312 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Pazifissee folgte die Fluthzeit in der Atlantissee um 313 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Atlantissee folgte die Fluthzeit in der Indissee um 314 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Indissee folgte die Fluthzeit in der Australissee um 315 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Australissee folgte die Fluthzeit in der Pazifissee um 316 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Pazifissee folgte die Fluthzeit in der Atlantissee um 317 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Atlantissee folgte die Fluthzeit in der Indissee um 318 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Indissee folgte die Fluthzeit in der Australissee um 319 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Australissee folgte die Fluthzeit in der Pazifissee um 320 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Pazifissee folgte die Fluthzeit in der Atlantissee um 321 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Atlantissee folgte die Fluthzeit in der Indissee um 322 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Indissee folgte die Fluthzeit in der Australissee um 323 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Australissee folgte die Fluthzeit in der Pazifissee um 324 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Pazifissee folgte die Fluthzeit in der Atlantissee um 325 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Atlantissee folgte die Fluthzeit in der Indissee um 326 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Indissee folgte die Fluthzeit in der Australissee um 327 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Australissee folgte die Fluthzeit in der Pazifissee um 328 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Pazifissee folgte die Fluthzeit in der Atlantissee um 329 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Atlantissee folgte die Fluthzeit in der Indissee um 330 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Indissee folgte die Fluthzeit in der Australissee um 331 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Australissee folgte die Fluthzeit in der Pazifissee um 332 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Pazifissee folgte die Fluthzeit in der Atlantissee um 333 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Atlantissee folgte die Fluthzeit in der Indissee um 334 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Indissee folgte die Fluthzeit in der Australissee um 335 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Australissee folgte die Fluthzeit in der Pazifissee um 336 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Pazifissee folgte die Fluthzeit in der Atlantissee um 337 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Atlantissee folgte die Fluthzeit in der Indissee um 338 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Indissee folgte die Fluthzeit in der Australissee um 339 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Australissee folgte die Fluthzeit in der Pazifissee um 340 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Pazifissee folgte die Fluthzeit in der Atlantissee um 341 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Atlantissee folgte die Fluthzeit in der Indissee um 342 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Indissee folgte die Fluthzeit in der Australissee um 343 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Australissee folgte die Fluthzeit in der Pazifissee um 344 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Pazifissee folgte die Fluthzeit in der Atlantissee um 345 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Atlantissee folgte die Fluthzeit in der Indissee um 346 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Indissee folgte die Fluthzeit in der Australissee um 347 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Australissee folgte die Fluthzeit in der Pazifissee um 348 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Pazifissee folgte die Fluthzeit in der Atlantissee um 349 Uhr. Auf die Fluthzeit in der Atlantissee folgte die Fluthzeit in der Indissee



Landwirthschaftliche Mittheilungen.

Redigirt von Dr. August Morgen.

Erster Assistent an der agriculturchemischen Versuchstation zu Halle a/S.

Ueber die Anwendung der Kalisalze in der Landwirthschaft.

Referent A. Morgen.

Wohl mit keinem Düngemittel hat man so verschiedenartige Resultate erhalten, wie mit den Kalisalzen. Während die Anwendung derselben in vielen Fällen ganz außerordentliche Erfolge brachte, hat es in anderen Fällen nicht nur an jedem Erfolge gefehlt, sondern man hat sogar häufig geradezu Mißerfolge beobachtet, indem durch die Anwendung der Kalisalze eine Schädigung der Qualität der Ernteprodukte eintrat. Es kann hiernach nicht Wunder nehmen, daß diesen Düngemitteln von Seiten der praktischen Landwirthe ein sehr verschiedener Werth beigegeben wird, daß die Einen sie außerordentlich hoch schätzen, während die Anderen ihnen nur einen geringeren Werth beilegen oder überhaupt jeden Nutzen absprechen wollen.

Daß das Kali ein ebenso unentbehrlicher Nährstoff für die Pflanze ist, wie Phosphorsäure und Stickstoff es sind, ist schon seit langen eine sicher feststehende Thatsache. Dagegen ist man sich noch immer nicht recht klar darüber gewesen, welches die Ursachen der so verschiedenartigen Resultate sind, welche man in der Praxis bei der Verwendung der Kalisalze erhalten hat. Erst ganz allmählig hat man hierüber Aufschluß erhalten, wozu die außerordentlich zahlreichen Versuche, welche man mit den Kalisalzen, sowohl in der Praxis, wie auch von Seiten der Wissenschaft ausgeführt hat, das Material geliefert haben. Der Umstand, daß auf leichtem Boden und ebenso auf Moorboden die Kalisalze fast durchweg günstig wirkten, während dieselben auf schwerem Boden sehr häufig den Erfolg versagten, zeigte deutlich, daß die Bodenbeschaffenheit eine sehr wesentliche Rolle bei der Wirkung dieser Düngemittel spielt. Die bei der Anwendung der Kalisalze gemachten Erfahrungen haben aber gezeigt, daß außer der Bodenbeschaffenheit noch andere Momente in Betracht kommen, welche für den Erfolg von gleich großer Bedeutung sind. So weiß man heute, daß besonders die Zeit der Anwendung dieser Düngemittel von größtem Einfluß ist, nicht allein für die Ertragssteigerung, sondern auch in Bezug auf die Qualität der Ernteprodukte. Ebenso wesentlich ist ferner die Menge, welche zur Anwendung kommt, und endlich hat man jetzt auch erkannt, daß die verschiedenen Kulturgewächse sich gegen die Kalidüngung sehr verschiedenartig verhalten. Berücksichtigt man diese Punkte bei Anwendung der Kalisalze, so unterliegt es nach den bis jetzt vorliegenden Erfahrungen keinem Zweifel, daß die Landwirthschaft in diesen Düngemitteln ein außerordentlich werthvolles Hilfsmittel zur Hebung der Erträge besitzt, oder mit anderen Worten, die Anwendung der Kalisalze ist nicht so einfach, wenn sie aber in richtiger Weise geschieht, so ist sie auch von Erfolg. Dieses haben für leichten Boden Schulz-Lepiz, für Moor-

boden Rimpan-Cuntau durch ihre glänzenden Erfolge längst bewiesen.

In der Erkenntniß, daß die bis dahin vorliegenden Versuche mit Kalisalzen noch immer nicht vollständigen Aufschluß über die zweckmäßigste Art der Verwendung dieser Düngemittel gaben, hatte der Dünger-(Kainit)-Auschuß der deutschen Landwirthschaftsgesellschaft im vorigen Jahre den Beschluß gefaßt, die in der Praxis gemachten Erfahrungen dadurch zu sammeln, daß derselbe durch Vermittelung derjenigen Kaliwerke, welche zu dem Auschuß in geschäftliche Beziehung getreten waren, Fragebogen an die Kali beziehenden Landwirthe der verschiedensten Gegenden Deutschlands zur Beantwortung vertheilte. Diese Fragebogen, von Herrn Professor Märcker entworfen, umfassen folgende Punkte:

- 1) Zu welcher Feldfrucht wurde der Kainit verwendet?
- 2) Bodenbeschaffenheit des Versuchsfeldes?
Art des Untergrundes?
Tiefe der Ackerkrume?
Feuchte oder trockene Lage?
- 3) Vorfrucht.
Düngung der Vorfrucht?
- 4) Menge des verwendeten Kainits pro Morgen?
- 5) Zeit der Anwendung des Kainits?
- 6) Welche Düngung erfolgte neben dem Kainit?
- 7) Zeigte der Kainit einen bemerkbaren Einfluß?
Auf den Verlauf der Vegetation?
Auf die Zeit der Reife?
- 8) Welchen Einfluß hatte der Kainit auf die Höhe des Ertrages?
- 9) Wurde ein Einfluß des Kainits auf die Qualität der Ernteprodukte, speciell bei Rüben und Kartoffeln beobachtet?

Von diesen Fragebogen gingen 163 beantwortet ein und Professor Märcker unterzog sich der mühevollen Aufgabe, die darin mitgetheilten praktischen Beobachtungen und Erfahrungen zu sichten. Derselbe hat die Resultate seiner Zusammenstellung in einem umfangreichen Bericht über die Resultate der Anwendung von Kainit in der Praxis zusammengefaßt, welcher kürzlich in den Mittheilungen der deutschen Landwirthschaftsgesellschaft erschienen ist; dem Bericht sind in Tabellen die sämtlichen 163 Fragebogen beigegeben.

Ueber die in den Fragebogen gemachten Mittheilungen äußert sich Professor Märcker dahin, daß dieselben zwar nicht absolut neue und bahnbrechende Gesichtspunkte für

die Verwendung der Kalisalze eröffnen, wohl aber ein ausgezeichnetes und erschöpfendes Bild darüber abgeben, unter welchen Verhältnissen die Kalisalze augenblicklich lohnend angewendet werden und welche Umstände man in Betracht zu ziehen hat, um sichere und rentable Ertrags erhöhungen durch dieselben zu erreichen. Auch spricht derselbe die Hoffnung aus, daß durch diese nicht vom grünen Tisch oder vom Laboratorium aus, sondern vielmehr von Seiten der Berufsgeoffenen mitgetheilten Erfahrungen sich viele Landwirthe werden bestimmen lassen, in ausgedehnter Weise, als dies bis jetzt der Fall gewesen ist, von dem besten und billigsten Mittel die Erträge, namentlich der von der Natur vernachlässigten Bodenarten in ungeahnter Weise zu heben, Gebrauch zu machen.

Es verbietet uns der Raum, die in dem Märcker'schen Bericht gegebene detaillirte Besprechung der einzelnen Versuche an dieser Stelle wiederzugeben, wir glauben aber, daß auch die kurze Mittheilung der Resultate, welche Professor Märker aus seinen Zusammenstellungen über die Anwendung der Kalisalze für die verschiedenen Kulturgewächse zieht und welche gleichsam die Quintessenz aus dem reichen Material darstellt, für unsere Leser von großem Interesse sein wird und so lassen wir denn diese Resultate im Nachstehenden und soweit der Raum es gestattet, dem Wortlaute nach aus obigem Bericht hier folgen.

I. Die Anwendung der Kalisalze für Wiesen.

1) Die Anwendung des Kainits war in der großen Mehrzahl aller Fälle auf Wiesen von günstigen Erfolgen begleitet, besonders auf sandigen, torfigen, moorigen, anmoorigen Wiesen und auch noch auf lehmigen Sandwiesen.

2) Dagegen wurde kein Erfolg erzielt auf kalkarmen,

lehmigen Sandwiesen und auf nährstoffreichen Marschwiesen.

3) Ueber die Ertrags erhöhungen wird berichtet, daß das geerntete Heuquantum in mehreren Fällen mehr als das Doppelte gegen früher betrug.

4) In einigen Fällen wurde zwar der Feuertrag nicht erhöht, aber eine günstige Wirkung auf den zweiten Schnitt ausgeübt.

5) In 9 Fällen wird über eine wesentliche Qualitätsverbesserung der Gräser, theils durch das Auftreten besserer Gräser, theils von Klearten berichtet.

6) Mehrfach wird das Verschwinden des Mooses durch die Anwendung des Kainits hervorgehoben.

7) In den meisten Fällen wurden 2—3½ Ctr. Kainit angewendet und zwar fast immer mit gutem Erfolge, dagegen blieb der Erfolg bei Anwendung von 1 Ctr. und von mehr als 4 Ctr. pro Morgen mehrfach aus.

8) Am sichersten trat die Wirkung des Kainits auf Wiesen hervor, wenn derselbe in den Monaten November und Februar angewendet wurde. Bei der Anwendung im Oktober und im März und April wurden dagegen mehrfach Mißerfolge beobachtet.

9) Auf die Zeit der Reife der Gräser erstrecken sich zu wenig Beobachtungen, um zu sicheren Schlüssen Veranlassung zu geben.

10) In mehreren Fällen wurden gute Erfolge der Anwendung von Kainit nur bei gleichzeitiger Darreichung von Phosphaten beobachtet. Ueberhaupt ist die Anwendung der Phosphate neben dem Kainit nach den vorliegenden Berichten ziemlich weit verbreitet und offenbar von großem Nutzen. (Schluß folgt.)

Ein neues Düngemittel, Kadaverdünger genannt, von R. Schroeder-Berlin.

Ueber dieses neue angepriesene Düngemittel lassen wir nachstehend einen Artikel von Professor Heiden-Pomritz, nach den „Baugener Nachrichten“ Nr. 171 folgen, welcher auch für unsere Landwirthe von weitgehendstem Interesse ist und zur größten Vorsicht beim Ankauf von künstlichen Düngemitteln mahnt. Professor Heiden äußert sich folgendermaßen:

„Nachdem Herr R. Schroeder mehrere Jahre hindurch die Landwirthe mit seiner Schwefelsäuredüngung zu beglücken sich bemüht hat, bringt derselbe jetzt ein Düngemittel in den Handel, das sicherlich von ihm dazu bestimmt ist, der jetzigen Nothlage der Landwirthschaft entgegenzutreten. Die mir bekannt gewordenen mündlichen Empfehlungen, durch welche Herr Schroeder für dieses sogenannte Düngemittel Käufer zu werben sucht, zeugen hierfür im hohen Grade.“

Der hiesigen Anstalt ist durch die Firma A. Lützenbergs Nachfolger in Bischofswerda ein Muster dieses neuen Düngemittels zur Untersuchung zugegangen und dadurch der Unterzeichnete in die angenehme Lage versetzt, die Herren Landwirthe unserer Provinz mit demselben bekannt zu machen.

Die Analyse, ausgeführt vom Assistenten D. Toepelmann, ergab die folgende Zusammensetzung:

Wasser	7.32
Organische Substanz	13.37
Asche	15.67
Sand und Thon	63.64
	100.00.

Ammoniak	Spur!
Lösliche Phosphorsäure	starke Spur!
Kali	starke Spur!
Gesamtphosphorsäure	0.87 %
Stickstoff	0.97 %
Reaction	fauer!

Der Werth dieses Düngers per Centner berechnet sich nach dem Analysenbefunde zu höchstens 75 Pf., wobei das Pfund Stickstoff zu 60 und das Pfund Phosphorsäure zu 20 Pf. angenommen ist, beides unter den vorliegenden Umständen hohe Werthe; dasselbe kostet aber für den Händler ab Berlin 6 Mark, für den Käufer daher wahrscheinlich 7 Mark.

Herr Schroeder hat klugerweise Garantie nicht geboten; aus diesem Grunde kann man nicht gut sagen, daß derselbe beim Verkaufe der Waare für 6 Mark pro Ctr. den Käufer deshalb um 5,25 Mark betrogen hat, weil Gehaltsmanko in hohem Grade vorhanden ist. Bestimmt kann man aber aussprechen, daß hier eine sehr grobe Uebervorteilung des Käufers vorliegt, da Herr Schroeder eine Waare achtmal theurer verkauft, als der Werth derselben ist. Bei 6 Mark pro Centner berechnet sich das Pfund Stickstoff, welches in der schwerlöslichen Form für 60 Pf. zu haben ist, zu ca. 4.50 Mark und das Pfund Phosphorsäure, welches in der hier vorliegenden Form unter 20 Pfennig zu kaufen ist, zu 2 Mark.

Interessant bei diesem Düngemittel ist, daß dasselbe fauer reagirt und doch nur Spuren löslicher Phosphorsäure enthält; es erklärt sich dies durch den verhältniß-

mäßig hohen Eisen-, Thonerde- und Kalkerdegehalt derselbe.

Es ist die Kühnheit wahrlich zu bewundern in jetziger Zeit, wo eine große Anzahl Versuchs- und Controllstationen vorhanden sind, deren Pflicht es ist, soweit dies in ihrer Macht liegt, und soweit es der einzelne Landwirth wünscht, jede betrügerische Manipulation auf dem Düngemarkte bekannt zu geben, eine solche Waare auf dem Markt bringen zu wollen.

Der Kadaverdünger ist weiter nichts als Herrn Schroeders sogenannte schwefelsaure Erde, welcher etwas thierische Abfälle zugesetzt sind, und die man für gewöhnlich als Composterde bezeichnen würde. Da aber kein Landwirth Composterde, wenn auch gute, mit 6 Mark pro Centner bezahlen würde, so müßte ein mehr verlockender Name erfunden werden, wenn auch derselbe auf das Düngemittel in Wahrheit sehr schlecht paßt, die Kadavermasse nur einen geringen Theil desselben ausmacht; daher der schöne Name „Kadaverdünger!“.

Die praktische Verwendung der Wollabfälle.

Die Wollabfälle der Spinnereien sind häufig zu einem sehr niedrigen Preise zu verkaufen, weil ihre Zusammensetzung eine sehr ungleiche ist und man die Erfahrung gemacht hat, daß die Wirkung der Wollabfälle als Düngemittel eine wenig befriedigende gewesen ist. Letzteres dürfte in zwei Ursachen begründet sein, einerseits in der Anwesenheit von erheblichen Fettmengen, weil die Wolle zum Spinnen in den Fabriken eingefettet wird, und andererseits in der mechanischen Beschaffenheit der Wollfasern, welche ihrer Structur nach offenbar zum Eintreten von Fäulnisvorgängen nicht geneigt ist. Es kommt also darauf an, die Wollfasern so vorzubereiten, daß sie entfettet und gleichzeitig mechanisch angegriffen und desorganisiert wird und man kann zur Erreichung dieser Ziele zwei Wege einschlagen; der erste derselben ist das Compostiren mit Kalk, der zweite die Behandlung mit concentrirten Säuren. Dem Landwirth wird der erste Weg geläufiger sein, weil er ohne jede Neubeschaffung von Apparaten ausführbar ist. Da der Verfasser schon mehrfach misslungene Compostirungsversuche mit Kalk, noch niemals aber einen recht gelungenen gesehen hat, so beschreibt er das einzuschlagende Verfahren im Nachstehenden etwas ausführlicher.

Auf jeden Centner Wollabfälle löse man 10–15 Pfd. Kalk zu einem feinen Pulver, man verfährt dabei derart, daß man den gebrannten Kalk in Weidenkörben etwa 1 Minute in Wasser taucht, und nachdem er sich während dieser Zeit mit Wasser vollgesogen hat, sich selbst überläßt. Hierbei zerfällt der Kalk zu einem feinen Pulver, welches man möglichst gleichmäßig mit den Wollabfällen durchmischt, was beiläufig bemerkt keine ganz leichte Arbeit ist. Die Arbeit geht besser vor sich, wenn man etwas feinpulverige, mäßig feuchte Erde mit zu Hilfe nimmt. Nachdem man auf diese Weise etwa einen halben Fuß hohe Schicht des Gemisches von Wollstaub und Kalk als Basis des Composthaufens gewonnen hat, durchfeuchtet man dieselbe tüchtig mit Wasser. Eine Durchfeuchtung ist für die Verseifung des Fettes der Wollfasern und die Desorganisation der organischen Substanz absolut

notwendig, denn pulveriger Kalk und trockene Wollabfälle liegen im Composthaufen gänzlich verändert nebeneinander, wie sich der Verfasser mehrfach davon überzeugt hat. Man fährt hierauf mit der Anlage neuer, wiederum je einen halben Fuß starker Schichten von Kalk und Wollabfällen fort, bis der Composthaufen vollendet ist. Man lege denselben an einem schattigen Orte an, damit er dem Austrocknen möglichst wenig ausgesetzt sei und Sorge von Zeit zu Zeit durch Eingießen von Wasser in eingestößene Löcher, daß der Haufen stets mäßig feucht bleibt. Man kann sicher sein, nach 2–3 Monaten eine vollkommen zersetzte Masse vorzufinden. Zur Vermeidung von Ammoniakverlusten und zum Schutz gegen das Austrocknen muß der Composthaufen selbstverständlich mit Erde beworfen werden. Der so gewonnene Wollkompost dürfte sich hauptsächlich für die Verwendung zur Herbstdüngung eignen.

Eine zweite Methode der Zubereitung von Wollabfällen ist kostspieliger, aber ohne alle Verluste an Stickstoff und in der kürzesten Zeit ausführbar; außerdem wird auch durch dieselbe die Wirkung der stickstoffhaltigen Substanzen wesentlich beschleunigt und erhöht. Man verfährt dabei folgendermaßen:

In einem mit Bleiplatten ausgeschlagenen Bottich bringe man Schwefelsäure von 50° B. und trage unter stetem Umrühren mit einem bleibeschlagenen Rechen die Wollabfälle ein; hierdurch erwärmt sich die Masse ziemlich stark, man lasse sich jedoch nicht dadurch stören, sondern fahre mit dem Eintragen der Wollabfälle so lange fort, als die Schwefelsäure überhaupt noch etwas aufnehmen will und bis die Masse eine dicke, zähe, nicht mehr bearbeitbare Form angenommen hat. Die Erwärmung der Masse ist deshalb erwünscht, weil durch die Einwirkung der Schwefelsäure bei einer höheren Temperatur die Hornsubstanz in Ammoniaksalze und amidartige Verbindungen, also in Stoffe, wie sie etwa in dem Perugano enthalten sind, verwandelt wird. Der auf diese Weise gewonnene Stickstoff repräsentirt daher eine sehr werthvolle Form und die Ausgabe für die Schwefelsäure macht sich reichlich bezahlt. (Braunschweig. landw. Ztg. 1886 Nr. 31.)

Der Schachtelhalme als Ursache einer Kartoffelkrankheit.

Nach F. v. Theusen verursachen die Schachtelhalme: *Equisetum arvense* L. und *Equisetum palustre* L. nicht direct als lästiges Unkraut, sondern indirect als Hervorrufer eine äußerst verheerende Kartoffelkrankheit. Die sogenannten „Brothallien“ oder „Workeime“ des Ackerschachtelhalmes werden nämlich in größter Ausdehnung von einem parasitischen Pilze heimgesucht und zerstört. Derselbe führt den Namen *Pythium equiseti* Sadeb., und gehört zu der Ordnung der Saprolegniaceen, mit mikroskopischen Schmarozern, die fast alle in Algen, Moosen und Workeimen von Gefäßkryptogamen vegetiren, deren

eine Art aber auch epidemisch die Keimpflänzchen von Mais, Hirse, Leindotter, Klee, Ackerspörgel und anderen wichtigen Culturgewächsen vernichtet. Es hat sich auch herausgestellt, daß der fragliche Pilz auch auf die Kartoffelknollen übergeht und dieselben krank macht. Er ruft dabei in denselben Krankheitserscheinungen hervor, welche im Bezug auf ihre äußerlich sichtbaren Momente vollständig mit jenen übereinstimmen, die durch die gewöhnliche Kartoffelkrankheit bedingt werden. Es werden also die Knollen erst auswendig und darauf, schnell fortschreitend, auch in ihrem Innern gebräunt, die Gewebe werden zerstört und

gehen endlich stellenweise oder vollständig in Fäulnis über, wobei auf der Oberfläche eine reichliche Schimmelbildung stattfindet. Doch kann man aber bei nur etwas sorgfältigerer Untersuchung ganz sicher gewöhnlich kranke und pythiumkranke Kartoffeln unterscheiden. Bei ersteren nimmt die Krankheit ohne jegliche Ausnahme ihren Ausgangspunkt auf dem Laube und von hier aus geht sie erst abwärts und inficirt durch die von Regen und Thau abgespülten Sporen auch die Knollen. Bei

jenem Uebel hingegen, welches *Pythium Equiseti* hervorruft, bleibt das Laub der Kartoffelpflanze ganz gesund und unberührt, und nur die Knollen unterliegen dem Zerstörungsvorgange, dies aber allerdings zuweilen mit besonderer Rapidität, und in diesem letzteren Falle verwelken wohl auch die Blätter schneller, doch ist dies immer nur eine sekundäre, mit dem eigentlichen Uebel nicht in directem Zusammenhang stehende Erscheinung.

Fragen und Antworten etc.

R. in S. bei G. in Mecklenburg. Ist es angezeigt, zur Herbstdüngung zu Roggen an Stelle anderer Phosphate nur Phosphatmehl aus Thomasschlacken anzuwenden und in welchem Quantum pro ha?

Nach den bis jetzt vorliegenden Versuchen haben sich Thomasschlacken für leichten Boden fast durchweg gut bewährt, so daß man es wohl riskiren kann, auf solchen Böden die Phosphorsäure nur in dieser Form zu geben, doch muß man nicht zu sparsam sein und würden wir 8 bis 10 C_t pro Hektar probeweise empfehlen. Dagegen sind die Versuche über Wirksamkeit der Thomasschlacke auf schwerem Boden noch nicht so weit zum Abschluß gelangt, daß man hier dieses Düngemittel mit Sicherheit empfehlen könnte. Die bis jetzt erhaltenen Resultate auf schwerem Boden sind eben sehr verschieden ausgefallen, theils zu Gunsten, theils zu Ungunsten der Thomasschlacke. Uebrigens sind in diesem Jahr ausgedehnte Versuche mit diesem Düngemittel in der Provinz Sachsen unter Leitung der Versuchsstation Halle ausgeführt, welche jedoch erst in nächster Zeit zum Abschluß gelangen und alsdann Aufklärung über die Wirksamkeit dieses Düngemittels geben werden. Vorläufig können wir Ihnen, wie gesagt, das fragliche Düngemittel nur für leichteren Boden empfehlen, für schwereren Boden könnten Sie jedoch einen Versuch im Kleinen damit anstellen.

Landeszuchtviehausstellung zu Karlsruhe.

Das königliche Ministerium für Landwirtschaft, Domänen und Forsten hat nachstehende Verfügung, datirt Berlin, den 19. August 1886, an die landwirthsch. Central-Vereine erlassen; welche wir hiermit zur Kenntniß unserer Leser bringen:

Gelegentlich der Eröffnung des durch die Stadt Karlsruhe neu erbauten Schlacht- und Viehhofes wird daselbst in der Zeit vom 21. bis 26. September d. Js. unter Mitwirkung der Großherzoglich Badischen Regierung und der Centralstelle des landwirthschaftlichen Vereins zu Karlsruhe eine umfangreiche Landeszuchtvieh-Ausstellung — verbunden mit einer bereits am 15. August d. Js. zur Eröffnung gelangenden Ausstellung für Handwerkskunst, Hauswirthschaft und Molkereigeräthschaften — stattfinden.

Da das gedachte Unternehmen, zu welchem schon 600 Thiere, meist Simmenthaler Schlages, angemeldet sind und bei welchem an Prämien und An-

kaufsgeldern ca. 51500 Mark zur Verwendung kommen werden, als eine vollständige Repräsentation der Badischen Viehzucht auch für die landwirthschaftlichen Kreise der übrigen deutschen Staaten von Interesse ist, so verfehle ich nicht, das Direktorium auf dasselbe aufmerksam zu machen.

Der Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten.

J. A.: gez. Dammann.

Preise der gebräuchlichsten Kraftfuttermittel.

Bei Ladungen von je 10000 Kilo loco Halle a/S. pro 50 Kilogramm.

Baumwollsaatkuchen=Mehl, prima helle Waare, mit 56—60% Protein und Fett . . .	7,25 brutto incl. Sad.
Baumwollsaatkuchen, feine Waare, neuer Ernte, mit 56—60% Protein und Fett	7,15 brutto incl. Sad.
Baumwollsaatkuchen=Mehl, prima helle Waare, neuer Ernte, mit 56—60% Protein und Fett	7,15 brutto incl. Sad.
Baumwollsaatkuchen=Mehl, hochfeine ge= siebte Waare, neuer Ernte, mit 58 bis 60% Protein und Fett	7,35 brutto incl. Sad.
Erdnußkuchen, feine Waare, fast haarfrei, mit 53—56% Protein und Fett	6,70 brutto incl. Sad.
Erdnußkuchenehl, mit 52—55% Protein und Fett	6,80 netto excl. Sad.
Erdnußkuchenschrot, Pferdefutter, aus besten Erdnußkuchen hergestellt, mit 53—56% Protein und Fett	7,80 netto excl. Sad.
Cocoskuchen, prima haarfreie Waare, lange Form, mit 30—34% Protein und Fett . . .	6,05 brutto incl. Sad.
Gemahlene Cocoskuchen gleicher Qualität 20 Pf. pro 50 kg höher.	
Cocoskuchen, prima haarfrei, runde Form . .	6,30 brutto incl. Sad.
Palmkernkuchen, prima deutsches Fabrikat, haarfrei, große □ Tafeln, mit circa 25% Protein und Fett	5,90 lose.
Gemahlene Palmkernkuchen gleicher Qualität 20 Pf. pro 50 kg höher.	
Weisfuttermehl, prima Waare, mit 24—28% Protein und Fett	4,85 brutto incl. Sad.

Halle. Gebauer-Schwetitsche Buchdruckerei.